

Ergebnisprotokoll

über die 347. Sitzung des Senats der Universität Siegen am 17. Dezember 2014.

Teilnehmer: Siehe anliegende Anwesenheitsliste

Außerdem anwesend:

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 16:30 Uhr

Tagungsort: Senatssaal

Protokoll: Frau Op den Camp (4812)

Der Rektor eröffnet die Sitzung, stellt fest, dass die Einladung ordnungsgemäß ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

II. Öffentlicher Teil

Der Senat legt sodann die Tagesordnung für den öffentlichen Teil wie folgt fest:

TOP 1 – Genehmigung des Protokolls der 346. Sitzung am 19. November 2014

TOP 2 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats

TOP 3 – Bericht aus dem Hochschulrat

TOP 4 – Bericht aus dem AStA

TOP 5 – Anpassung der Grundordnung an die Vorgaben des Hochschulzukunftsgesetzes
hier: Zwischenstand

TOP 6 – Struktur- und Entwicklungsplan (StEP)
hier: Aussprache

TOP 7 – Verschiedenes

II. Öffentlicher Teil

TOP 1 – Genehmigung des Protokolls der 346. Sitzung am 19. November 2014

Das Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 2 – Aussprache zu dem schriftlichen Bericht des Rektorats

Es werden Nachfragen an die verschiedenen Mitglieder des Rektorats zu den Themen „Verlässliche Beschäftigungsperspektiven/Dortmunder Erklärung“ sowie zum „Budgetierungsmodell“ gestellt. Des Weiteren erläutert Herr Mannel auf Nachfrage die Kriterien, die zur Auswahl der Schweizer Agentur OAQ zur Durchführung des Verfahrens der Systemakkreditierung sowie zur Auswahl von EVALAG als beratender Agentur geführt haben. Auf die Nachfrage nach dem eigenen Gestaltungsspielraum bei der Etablierung des QM-Systems erläutert Herr Mannel, dass es neben dem Verfahren der Systemakkreditierung auch die Möglichkeit der Beteiligung an der sogenannten Experimentierklausel gebe.

TOP 3 – Bericht aus dem Hochschulrat

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

TOP 4 – Bericht aus dem AStA

Es liegen keine Berichtspunkte vor.

TOP 5 – Anpassung der Grundordnung an die Vorgaben des Hochschulzukunftsgesetzes hier: Zwischenstand

Herr Naumann berichtet, dass sich der Senat im Hinblick auf die Überarbeitung der Grundordnung insbesondere mit dem Thema Kommissionen befasst und Überlegungen dazu angestellt habe, welche Rolle die Senatskommission künftig spielen solle. Dem Senat sei es wichtig, zukünftig mindestens drei Kommissionen vorzusehen (Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs, Studium und Lehre, Planung und Finanzen). Darüber hinaus solle der Senat weitere Kommissionen nach Bedarf einsetzen können. Als problematisch angesehen werden die derzeitigen Doppelstrukturen, die im Rahmen der Vorbereitung des Verfahrens zur Systemakkreditierung entstanden seien (Steuergruppen). Bezüglich der Steuergruppe Lehre wäre es wünschenswert, diese mit der Kommission für Lehre und lebenslanges Lernen personell zu vernetzen.

Der Senat wünsche zudem, dass zukünftig die Senatskommissionen ihre/ihren Vorsitzende/n selbst wählen sollen; der Vorsitz solle nicht mehr automatisch an die Funktion einer Prorektorin/eines Prorektors geknüpft sein. Ein Zwang zu einer gewissen Parität innerhalb der Kommissionen werde nicht für erforderlich gehalten.

Die Vorschläge werden sodann zur Diskussion gestellt:

Die Gruppe der Studierenden sprechen sich dafür aus, dass auch die Kommissionen zukünftig paritätisch besetzt sein sollen.

Sodann wird intensiv die Frage möglicher Doppelstrukturen im Hinblick auf die Senatskommissionen und die Steuergruppen diskutiert. Einerseits wird angeführt, dass aus dem Gesichtspunkt der Gewaltenteilung beide Gremien auch weiterhin getrennt voneinander bestehen sollten. Die Steuergruppen seien eher dem Rektorat, quasi der Regierung, zuzurechnen und die Kommissionen solchen des Senats/Parlaments. Andererseits wird die Auffassung vertreten, beide Gremien personell zu verzahnen und zusammen zu führen. Ein Stimmrecht der jeweils zuständigen Prodekane sei vorzusehen. Wichtig sei jedoch, dann in den Kommissionen auch die Aufgabe des Qualitätsmanagements zu verankern und die jeweiligen Entscheidungsträger/Verantwortlichen, die bisher Mitglieder der Steuergruppen sind, mit Stimmrecht in die Kommissionen einzubinden.

Der Senat bittet darum, in der Januar-Sitzung alternative Formulierungsvorschläge für die Ausgestaltung der Senatskommissionen vorzulegen.

Der Rektor bittet sodann um ein Meinungsbild zu der zukünftigen Zusammensetzung des Senats im Hinblick auf die im Gesetz anvisierte Viertelparität: Sowohl die Mitglieder der Gruppe der Studierenden als auch die Mitglieder der Gruppe der Mitarbeiter in Technik und Verwaltung sprechen sich für eine Viertelparität des Senates aus. Aus den übrigen Gruppen erfolgt ein differenziertes Meinungsbild. Teilweise wird die Viertelparität als unproblematisch angesehen, teilweise wird die Befürchtung geäußert, ob damit tatsächlich eine Stärkung der drei nicht professoralen Gruppen verbunden sei, da in Angelegenheiten von Forschung und Lehre die Gruppe der Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer durch eine Stimmengewichtung größeres Gewicht bekämen.

TOP 6 – Struktur- und Entwicklungsplan (StEP) hier: Aussprache

Der Rektor berichtet, dass das MIWF voraussichtlich Mitte Januar eine Rahmenvorgabe zu den Planungsgrundsätzen bekannt machen werde. Aspekte hierbei seien die innere Strukturiertheit der Hochschulen, eine Umverteilung der Finanzen, die Qualität der Lehre, Umgang

mit Heterogenität sowie die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Zu diesen Fragen müssten die Hochschulen voraussichtlich bis Ende 2015 Stellung nehmen; in 2016 solle sodann der Landeshochschulentwicklungsplan verabschiedet werden. Vor diesem Hintergrund sei es erforderlich, den vorliegenden Struktur- und Entwicklungsplan zu überarbeiten, so dass dem Senat voraussichtlich im Januar oder Februar eine überarbeitete Fassung vorgelegt werden könne. Die vorgesehene Aussprache werde daher vertagt.

TOP 7 – Verschiedenes

Der Rektor dankt den Mitgliedern des Senats für das vergangene Jahr und das große Engagement und wünscht für das Neue Jahr 2015 viel Gesundheit und Erfolg.

gez.

gez.

(Rektor)

(Protokollführerin)

Bericht des Rektors für die 347. Sitzung des Senats am 17. Dezember 2014

EU

EUA Publikation: Rankings in institutional strategies and processes: Impact or illusion?

Die Leistung von Universitäten wird heute maßgeblich durch Rankings bemessen, die von staatlichen und/oder privatwirtschaftlichen Agenturen auf nationaler sowie internationaler Ebene entwickelt wurden. Das Projekt über Rankings in Institutional Strategies and Processes (RISP) ist die erste gesamteuropäische Studie über die Wirkung und den Einfluss von Rankings auf europäische Hochschuleinrichtungen. Ziel des Projektes ist es, ein Verständnis darüber zu entwickeln, wie Rankings auf die Entwicklung von institutionellen Strategien und Prozessen einwirken und diese beeinflussen. Die im Rahmen des Projektes durchgeführte Studie besteht aus drei Teilen: (a) einer Online-Umfrage unter den europäischen Hochschuleinrichtungen, (b) einer Reihe von Vor-Ort-Besuchen, (c) einer Diskussionsrunde mit universitären Wissenschaftsmanagern und Stakeholdern. Mehr Informationen unter: http://www.eua.be/Libraries/Publications_homepage_list/EUA_RISP_Publication.sflb.ashx

Ohne eigenständige Forschungsleistung keine Promotion - Rektorenkonferenzen sehen Standards in Europa gefährdet

Die Rektorenkonferenzen aus fünf europäischen Ländern warnen davor, das Wesen der Promotion als erste Phase forschungsbasierter Arbeit junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu verwässern. In einer gemeinsamen Erklärung wenden sich die Rektorenkonferenzen aus Frankreich, Polen, Deutschland, Großbritannien und der Schweiz an die nationalen Wissenschaftsminister sowie an die EU-Kommission. In ihrer gemeinsamen Erklärung fordern die Rektorenkonferenzen, die eigenständige Forschungsleistung als Zentrum der Promotion beizubehalten. Hintergrund sind Überlegungen von Mitgliedstaaten des Bologna-Prozesses, die Promotionsphase als so genannten „dritten Zyklus“ den beiden ersten Studienzyklen „Bachelor“ und „Master“ äußerlich und strukturell anzugleichen. So sollen Lernziele von Doktoranden beschrieben, sogenannte ECTS-Leistungspunkte wie an Studierende vergeben und mit einem „Diploma Supplement“ eine Beschreibung der erworbenen Teilkompetenzen von Promovenden erstellt werden. Parallel dazu drängt die EU-Kommission darauf, arbeitsmarktorientierte Zusatzqualifizierungen zu verbindlichen Teilen der Promotion zu machen.

BUND

Lehrkräfte für eine Schule der Vielfalt: Tagung von KMK und HRK zur Qualifikation Inklusion im Lehramtsstudium

Was müssen Lehrkräfte können, um Schülerinnen und Schüler mit den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen gemeinsam zu unterrichten? Diese Frage stand im Zentrum einer gemeinsamen Fachtagung der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz am Montag, den 1. Dezember 2014, in Berlin. Die Tagung

dient der Vorbereitung einer gemeinsamen Empfehlung von HRK und KMK. Sie soll die gemeinsamen Ziele zur Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge in diesem Bereich konkretisieren.

Ars legendi-Preis 2014 geht nach Frankfurt am Main und Hohenheim

Den Ars legendi-Preis 2014 für „Forschendes Lernen“ erhalten Prof. Dr. Martin Blum von der Universität Hohenheim und Prof. Dr. Daniela Elsner von der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Beide werden dafür geehrt, dass sie herausragende und innovative Leistungen im Bereich des Forschenden Lernens erbracht haben. Für die Auszeichnung ist neben einer exzellenten Didaktik und Lehrqualität sowie der beratenden Unterstützung der Studierenden ausschlaggebend, dass die Preisträger über die eigenen Lehrveranstaltungen hinaus Impulse für die Weiterentwicklung der Hochschullehre im Bereich des Forschenden Lernens gegeben haben.

DAAD-Studie zur Willkommenskultur an deutschen Hochschulen

In Deutschland gibt es derzeit rund 300.000 ausländische Studierende. In einer repräsentativen Studie hat der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) 11.000 von ihnen gefragt, wie gut sie sich in Deutschland aufgenommen fühlen, weshalb sie sich für eine Hochschule in der Bundesrepublik entschieden haben und was sie für ihre Zukunft planen. Mehr Informationen gibt es unter: <https://www.daad.de/presse/pressemitteilungen/de/31191-auslaendische-studierende-fuehlen-sich-in-deutschland-wohl/>

LAND

Verlässliche Beschäftigungsperspektiven für Universitätspersonal: Universitätsleitungen verabschieden Muster-Leitlinien

In einer gemeinsamen Sitzung am 01.12.2014 in Dortmund haben die nordrhein-westfälischen Universitätsleitungen die „Dortmunder Erklärung“ verabschiedet, die Muster-Leitlinien guter Beschäftigungsbedingungen für das Personal an den Universitäten des Landes beinhaltet. Der in den letzten Monaten – auch durch das Hochschulzukunftsgesetz – angestoßene Diskussionsprozess zur Sicherstellung und Verbesserung der Beschäftigungsverhältnisse an den Hochschulen wird von den Universitäten ausdrücklich begrüßt. Daher setzen sie mit der Erklärung ein deutliches Zeichen: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind als Leistungsträger für die Weiterentwicklung der Universitäten von zentraler Bedeutung. Ziel und großes Anliegen ist es, dem Personal an unseren Universitäten innerhalb des finanziellen und rechtlichen Rahmens gute und verlässliche Beschäftigungsbedingungen und Karrieremöglichkeiten zu bieten. Mit den Muster-Leitlinien guter Beschäftigungsbedingungen ist nun ein weitreichender Katalog an Selbstverpflichtungen zusammengestellt. Dabei geht es insbesondere darum, Befristungen nicht zu kurz zu gestalten, Unsicherheiten zu minimieren und dem Personal verlässliche Beschäftigungsperspektiven zu bieten. Zudem sehen sich die Universitäten in besonderem Maß verpflichtet, die Qualifikations- und Karrierewege des wissenschaftlichen Nachwuchses planbar und attraktiv zu gestalten. Im Laufe des Jahres 2015 werden sich nun die Gremien der einzelnen Universitäten mit den Muster-Leitlinien befassen und gegebenenfalls weitere Selbstverpflichtungen zu guter Beschäftigung verabschieden.

SIEGEN

Berufungen

Herr Dr. Mario Agio hat den Ruf auf die W3-Universitätsprofessur „Experimentalphysik“, Fakultät IV, zum 1. April 2015 angenommen.

Bericht des Kanzlers

für die Sitzung des Senats am 17.12.2014

1. Finanzen

Am 10.12.2014 fand ein gemeinsamer Termin mit den Dekanen der vier Fakultäten zur Abstimmung des neuen Budgetierungsmodells statt, das der Weiterentwicklung des Vorschlags diene. Siehe dazu auch Bericht des Prorektors für strategische Weiterentwicklung.

Mit Erlass vom 28. November 2014 gab das Ministerium die endgültigen Berechnungen zur leistungsorientierten Mittelverteilung für das Haushaltsjahr 2015 sowie die Hinweise und Erläuterungen zur LOM ab 2015 bekannt. Nach Kappung der Verluste und Anpassung der Gewinne wird die Universität Siegen insgesamt 597 TEUR mehr aus dem LOM Anteil erhalten als sie eingebracht hat. Die Uni Siegen gehört damit zu den Gewinnern bei der LOM-Verteilung des Landes.

Der Wirtschaftsplan 2015 wurde am 16. November 2014 im Hochschulrat thematisiert. Das Ergebnis wird mündlich vorgetragen.

2. Bauen

Werkstattverfahren: Städtebaulicher Entwicklungsplan:

Am 5.12.2014 hat ein Gespräch mit dem Planungsbüro Pesch und Partner stattgefunden. Aufbauend auf dem Hochschulstandort-Entwicklungsplan der Universität sollen im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung städtebauliche Entwicklungskonzepte erarbeitet werden, die beide alternativen Entwicklungswege Konzentration/dezentrale Konzentration umfassen. Mit dieser grundsätzlichen Planungsaufgabe sollen 4-5 geeignete Planungsbüros beauftragt werden. Das an das Büro Pesch in Auftrag gegebene Leistungsbild umfasst die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation dieser Mehrfachbeauftragung in Form eines Werkstattverfahrens, das im ersten Quartal 2015 stattfinden soll.

Parkplätze:

Der Ersatzparkplatz für die durch den Bau des Allgemeinen Verfügungszentrums (AVZ) entfallenen Parkplätze am Campus Adolf-Reichwein-Straße ist fertiggestellt und kann seit 1.12.2014 genutzt werden. Der Parkplatz verfügt über 131 Stellplätze. Ist das AVZ Ende 2015 fertiggestellt, kommen in diesem Bereich weitere 40 bis 50 Stellplätze hinzu. Der bereits bestehende Schotterparkplatz oberhalb des Campus AR umfasst bei regelkonformem Parken bis zu 340 Stellflächen. Der Begleitservice zu diesem Parkplatz bleibt in der dunklen Jahreszeit bestehen. Für das Jahr 2015 steht die Sanierung des Parkdecks für Bedienstete im Bereich AR / Bauteil B/Siegerlandkolleg an. Sobald auch diese Parkflächen wieder nutzbar sind, stehen an der Universität Siegen die gemäß Stellflächennachweis zur Verfügung zu stellenden Parkplätze tatsächlich bereit.

3. Hochschulorganisation/Hochschulmanagement

Evaluation der Universitätsverwaltung

Die Teilprojektleiter/innen und die Projektleitung haben abgestimmt und sich mehrheitlich für den Namen „ZEUS – Zentrales Evaluationsprojekt an der Universität Siegen“ entschieden. Die nächste Lenkungsausschusssitzung wird am 22.1.2015 stattfinden.

Kanzlerkonferenz

Am 1. Dezember 2014 fand die Kanzlerkonferenz in Dortmund statt. Wesentliche Beratungsthemen waren Fragen der Hochschulfinanzierung, insbesondere eine strategische Budgetierung durch das Land NRW und die Festlegung von Sondertatbeständen. Die Kanzler haben das Ziel vereinbart, möglichst viele Sondertatbestände zu machen.

Das HMoP-Nachfolgeprogramm HKoP (Hochschulbau-Konsolidierungsprogramm) ist inhaltlich noch unklar. Der Regelungsinhalt wird wahrscheinlich höhere Eigenanteile deutlich über 6% vorsehen. Hierzu wurde ein Abstimmungsverfahren auf Dezernentenebene eingeleitet, über das zu gegebener Zeit berichtet wird.

Ein weiterer wichtiger Besprechungspunkt war die Umsetzung des Hochschulzukunftsgesetzes. An der Universität Siegen hat sich die entsprechende Arbeitsgruppe gebildet ihre Arbeit aufgenommen.

Zudem wurde im Rahmen der Kanzlerkonferenz eine Umfrage zur Befristung von Beschäftigungsverhältnissen Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgestimmt und das weitere Procedere auf der Kanzlerkonferenz beraten. Entsprechende Informationen aller Universitäten werden bei der Kanzlersprecherin zusammengeführt. Der Rahmenkodex „Gute Beschäftigungsverhältnisse für das Hochschulpersonal“ war auch Thema einer gemeinsamen Sitzung mit der LRK, die im Anschluss an die Kanzlerkonferenz stattgefunden hat.

4. Personal

Die Sprecherin der Kanzlerkonferenz ist zu einem Treffen führender Wirtschaftspolitiker nach Berlin eingeladen zwecks Abstimmung eines neuen WissZeitVG.

Der Public Corporate Governance Kodex des Landes NRW (PCGK) soll auch mit den Hochschulräten besprochen werden. Das Ministerium werde die wichtigsten Punkte herausstellen, die für Universitäten wichtig und zu beachten seien. Insgesamt ist festzuhalten, dass Inhalt und Wortlaut des Kodex nicht immer passgenau auf Universitäten anwendbar sind.

An vielen Universitäten haben die Rektorate bereits Leitlinien für die Gestaltung befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Regeln guter Praxis für die Beschäftigten im wissenschaftlichen Mittelbau beschlossen. Auch die Universität Siegen beabsichtigt ein entsprechendes Papier zu verabschieden. Der Entwurf ist in Arbeit. Die LRK und die Kanzlerkonferenz haben Musterleitlinien guter Beschäftigungsbedingungen an den NRW-Unis verabschiedet.

Die diesjährige Personalversammlung des Personals aus Technik und Verwaltung fand am 21. November 2014 statt. Am 9. Dezember hatte das Rektorat zum traditionellen Weihnachtsempfang eingeladen. Beide Mitarbeiterveranstaltungen sind auf gute Resonanz gestoßen.

Stand: 8.12.2014 - Notwendige Ergänzungen werden mündlich vorgetragen.

Anlage 3 - Bericht des Prorektoren Prof. Klein

Bericht Klein an Senat 17.12.

(Programm-)Akkreditierungen:

Am 2./3.12. fand die Begehung im Rahmen des Master-Studiengangs „Roads to Democracies) (Fak I) statt. Die mündliche Rückmeldung der Gutachtergruppe war freundlich; das endgültige schriftliche Gutachten steht noch aus.

Systemakkreditierung:

Das Rektorat hat die baden-württembergische Agentur evalag beauftragt, die Universität bei der Vorbereitung der Systemakkreditierung zu beraten. Eine Mitarbeiterin der Agentur hat seit November bereits bei mehreren Besuchen in Siegen intensive Gespräche mit dem Qualitätszentrum und mit den Prorectores Mannel und Klein geführt. Es wurde ein Zeitplan für den Akkreditierungsprozess erarbeitet.

Steuerungsgruppe Lehre:

Am 26.11. kam die Steuerungsgruppe zu ihrer 15. Sitzung zusammen. Themen waren vor allem die Gestaltung der Übergangsphase bis zur Antragstellung bei der Systemakkreditierung und die Möglichkeiten der Einbeziehung des Schulministeriums.

Studienförderfonds:

Am 26.11. fand die Vorstandssitzung des Studienförderfonds statt. Es wurden insgesamt 84 Stipendien (überwiegend aus dem Deutschlandfonds) bewilligt. Die feierliche Übergabe findet bzw. fand am 9.12. statt.

Lehrerbildungsrat:

Sitzung am 01.12. Es ging um die Förderrichtlinie für die Vergabe von Stipendien im Praxissemester und um die Koordination der Begleitseminare (ebenfalls im Praxissemester).

Zentrum für Lehrerbildung:

Vorstandssitzung am 19.11. (unmittelbar nach der Senatssitzung). Auch hier war Hauptthema das bevorstehende erste Praxissemester.

Programm Qualität der Lehre:

Das BMBF hat in der letzten Novemberwoche die Rahmenbedingungen für das neue Programm „Qualität der Lehre“ bekannt gegeben (für Siegen: „Linus II“). Der Zeitrahmen ist eng (Antragseinreichung beim MIWF spätestens im Juni 2015). Es finden derzeit Gespräche mit den entsprechenden Gruppen statt (Studienkommission, Steuerungsgruppe Lehre, Academic Advisors, Studierende).

Bericht PHB

der Senatssitzung vom 17. Dezember 2014

- Die Antragskizze zum SFB Antrag Medien der Kooperation ist von der DFG zum Vollantrag eingeladen worden. Hervorgehoben wird die Innovationsstärke des Antrages die einen Paradigmenwechsel in der deutschen Medienwissenschaft einleiten kann. Signifikante Revision einiger Teilprojekte ist jedoch notwendig geworden. Danke dem Sprecher Prof. Schüttpelz und allen beteiligten Kollegen und Nachwuchsforschern für diese großartige Leistung.
- Am 12.11 fand das Kick-off meeting zur "*Structured Dialogue With European Structural And Investment Funds' Partners Group Of Experts*" statt. Ich habe hier die Ehre dabei alle europäischen Hochschulen in der aktuellen Förderperiode bis 2020 zu vertreten um über alle 5 Strukturfonds der EU zu beraten. 5 DGs haben beim ersten meeting aus der Arbeit der Kommission berichtet. Das Gremium ist extrem interessant und hochrangig besetzt, weil es die offizielle Feedbackinstanz für die Implementierung und für die programmatische Optimierung der Strukturfonds vor Ort ist, die sowohl in die europäische Kommission als auch in das europäische Parlament berichtet. Mit der EUA wird die weitere politische Agenda diskutiert, um die Rolle der Hochschulen bei der regionalen Innovation sowohl strategisch programmatisch als auch in der Implementierung zu stärken. Ich darf über die Ergebnisse dann bei Strategietags der HRK für Hochschulleitungen am 21.-22. Januar in Brüssel berichten.
- Ich bin erneut in die HRK Senatskommission für EU Forschung für die Periode 2015-2016 unter der veränderten neuen Leitung vom HRK Vizepräsidenten Prof. Rüdiger (Konstanz) gewählt worden.
- Das Referat Forschungsförderung ist umgezogen ins Campus Hölderlinstrasse, 6te Etage, D-Flügel. Bitte Nutzen Sie die Möglichkeit der direkten Interaktion vor Ort!
- Eine Erweiterung des Teams zur Beratung im EU Bereich wird ab Januar im Rahmen des INSPIRE EU Projektes ermöglicht werden. Herr Tobias Hafer, aus dem EU Büro des BMBFs wird das Team ab diesem Zeitpunkt stärken.
- Antragssteller werden gebeten mit etwas größeren Zeitvorlauf das Referat Forschungsförderung über Antragsstellungen zu informieren. Es ist sonst schwer bei Ausschreibungsdeadlines (beispielsweise bmbf) dann ein Tag vor Deadline 10 Anträge unterstützen zu dürfen.
- Erste Antragsrunde im Comenius Professorenprogramm der Universität ist in der Fo-Ko bearbeitet worden. Eine sehr erfreulich hohe Qualität der Anträge ist zu beobachten. Zwei sehr gute Vorschläge werden dem Rektorat zur Genehmigung vorgeschlagen werden.
- Das Konzept für das House of Young Talents ist mit forschungsstarken Kollegen der Universität diskutiert worden. Wir sind dankbar für die Anregungen die nach der Implementierung dann dem Senat präsentiert werden sollen.

- LOM in NRW ist präsentiert worden. Sehr erfreuliche bessere Positionierung von Siegen auf diesem NRW Vergleichsraster. Andere Wettbewerber, insbesondere Wuppertal, haben jedoch noch deutlichere Fortschritte in der Drittmittelinwerbung erzielen können, sodass wie weiterhin den Eingegangenen Weg der Profilierung der Universität Siegen verstärken müssen.
- Die Agenda für die Leitmarktwettbewerbe in NRW ist veröffentlicht worden. Bitte ausführlich studieren, denn alle wesentlichen Fördermöglichkeiten in NRW werden sich auf dieses Programm konzentrieren, was bis 2020 ein Förderbudget von 320 M€ hat. Mehr Info unter www.leitmarktwettbewerbe.de . Hier werden im Monatsrhythmus alle Calls veröffentlicht und die Zewitplanung aller Calls bis Mitte 2015 steht hier schon fest. Wichtige Bereiche sind dabei Werkstoffe, Gesundheit, Demographie, Energie, Automotive, Produktionstechnik. Die Uni Siegen ist bisher mit 3 grösseren Ideen hierzu unterwegs. Ich versuche dabei alle diese Aktivitäten im Bereich Schienenverkehrstechnik, Automotive, und Industrie 4.0 zentral zu unterstützen.
- Am 01.12 durfte ich den Rektor bei der LRK Sitzung in Dortmund vertreten. Hauptergebnis ist die Positionierung der Universitäten als gemeinsamer Beschluss der Rektoren zusammen mit den Kanzlern zu Muster-Leitlinien für „Gute Beschäftigungsbedingungen“. (Bitte Finale Fassung dem Senat zur Information vorlegen).

347. Sitzung des Senates der Universität Siegen

Bericht Prorektorat „Strategische Hochschulentwicklung“

1. **Systemakkreditierung:** Die Steuerungsgruppe Lehre hat den Zeitplan für die Systemakkreditierung diskutiert. Das QZS hat aus dieser Diskussion in Zusammenarbeit mit dem Rektorat den im Anhang befindlichen Zeitplan entwickelt. Der Plan sieht vor, den Antrag Anfang des dritten Quartals 2015 einzureichen. Parallel dazu erfolgt der interne Review der Chemie-Studiengänge wie im Zeitplan dargestellt. Das Dekanat der Fakultät 4 sowie das Department Chemie sind über diesen Zeitplan informiert.
2. **Auswahl der Akkreditierungsagentur:** Das Rektorat hat nach eingehender Diskussion beschlossen, die OAQ mit der Systemakkreditierung der Universität Siegen zu beauftragen. Die EVALAG wird diesen Prozess beratend begleiten.
3. **Neues Budgetierungsmodell:** Am 10.12. fand eine Diskussion mit den Dekanen statt. Im Vorfeld haben die Dekane der Fakultäten 1,2 und 3 ein Positionspapier in die Diskussion eingebracht. Nach eingehender Diskussion mit den Dekanen wird als weiteres Vorgehen vorgeschlagen:
 - a. Alle Budgets werden in 2015 aus 2014 überrollt, bzw. es werden die gleichen Verteilungsschlüssel wie 2014 benutzt. Dies soll für alle Mittel des Landeshaushaltes (inklusive der uni-internen LOMV) sowie für alle Sondermitteltöpfe gelten, die in das vom RR vorgeschlagene Budgetierungsmodell eingehen sollen.
 - b. Auf dieser Basis werden mit den Fakultäten einzeln Budgetierungsgespräche geführt, die diesmal aber auch die Sondermittel mit in den Blick nehmen sollen, um einen zeitnahen Abfluss der gesamten Mittel zu gewährleisten.
 - c. In 2015 soll die Diskussion über das neue Modell weitergeführt werden, wobei ein bereits im Bericht zur 346. Senatssitzung beschriebenes „Drei Säulen Modell“ zugrunde gelegt werden soll.

Bericht für den Senat am 17. Dezember 2014

(Schramm-Klein)

1. Abstimmung mit Institutionen der Region bezüglich Finanzierung einer Stelle TVL 13 im Bereich Gründung

Bisher finanzieren IHK Siegen, Sparkasse Siegen, Siegerlandfonds und Kreis Siegen-Wittgenstein eine volle Stelle TVL 13 für das Gründerbüro im Bereich der Fakultät III. Im letzten Gespräch wurde eine Abstimmung mit den Partnern erreicht. Die Ergebnisse werden aktuell in den Gremien der Partner diskutiert.

2. Kontaktaufbau in den Kreis Lahn-Dill

Am 26. November 2014 wurden tiefergehende Gespräche in den Kreis Lahn-Dill mit dem hiesigen Landrat und dem Hauptgeschäftsführer der IHK aufgenommen. Gegenstand war der Ausbau der Zusammenarbeit im Dreiländereck. Gerade der nördliche Bereich des Lahn-Dill-Kreis hat eine große räumliche Nähe zur Universität Siegen. Auch machen viele Themen der Region wie der Fachkräftemangel nicht vor Landesgrenzen halt. Die Universität Siegen gewinnt einen großen Teil ihrer Studierenden aus dem Kreis Lahn-Dill. Aus diesen Gründen ist es sinnvoll eine enge Zusammenarbeit mit den Institutionen auch aus dem Kreis Lahn-Dill anzustreben.

3. Eröffnung Scoutopia und Inkubator „Gründerschmiede“

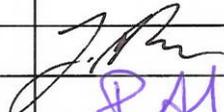
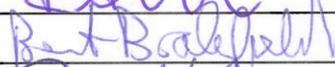
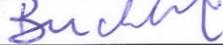
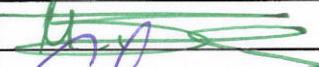
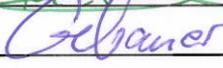
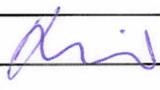
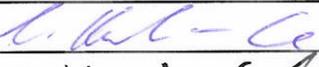
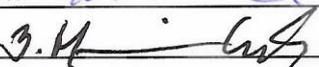
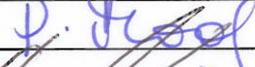
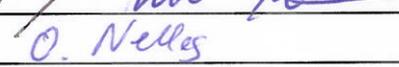
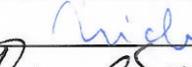
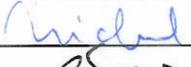
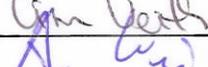
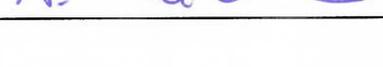
Eine Denk- und Ideenschmiede ist im ehemaligen Sparkassengebäude in Weidenau entstanden. Das Kooperationsprojekt mehrerer regionaler Einrichtungen und Unternehmen möchte ein anregendes Umfeld bieten und mitgestalten, um die freie Zusammenarbeit zwischen Forschung, Wirtschaft, Technik, Kunst und anderen Fachrichtungen zu ermöglichen. Visionen, vage Denkansätze und ergebnisoffene Ideen erhalten in Scoutopia einen Raum. Diese Denk- und Ideenschmiede schafft einen Freiraum, um interdisziplinär und losgelöst von Hierarchien und Strukturen ergebnisoffen an Innovationsfeldern zu arbeiten, aus denen sich ggf. neue Geschäftsmodelle und Unternehmensgründungen entwickeln lassen.

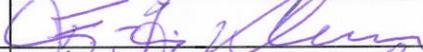
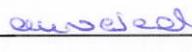
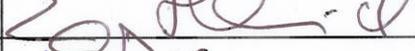
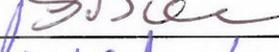
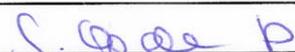
Frau Heinrich berichtet:

- Frau Klöckner, seit 2007 Leiterin des Familienservicebüros, hat die Universität Siegen Ende Juni 2014 verlassen. Es war daher im Sommer die Stelle im Familienservicebüro neu zu besetzen. Seit dem 1. August hat Anne Ploch die Stelle inne, wodurch jedoch die $\frac{1}{4}$ Stelle für die Ferienbetreuung vakant wurde. Die Herbstferienbetreuung musste daher in diesem Jahr vom Familienservicebüro aus vorbereitet und durchgeführt werden – zum letzten Mal von Anne Ploch. Das Familienservicebüro war deshalb in diesem Sommer nicht durchgehend besetzt, die Vertretung erfolgte vom Gleichstellungsbüro aus. Ab Januar 2015 wird eine neue Mitarbeiterin die Organisation und Durchführung der Ferienbetreuungen an der Universität übernehmen.
- Die Universität Siegen wurde, wie alle Mitgliedshochschulen der DFG, zur Angabe einiger quantitativer Daten zur Gleichstellungssituation an der Hochschule aufgefordert, die Daten sind bis zum 15. Dezember 2014 einzureichen. Das Reporting zur Entwicklung der Frauenanteile auf allen Qualifikationsstufen soll nun jährlich stattfinden und ersetzt die seit 2009 alle zwei Jahre erforderliche umfassende Berichterstattung zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG. Hintergrund für die neue Form der Berichterstattung ist die Nichterfüllung der 2009 bzw. 2011 mit der DFG vereinbarten Zielzahlen zur Steigerung der Frauenanteile durch den größten Teil der Mitgliedshochschulen.
- Gefördert vom Familienministerium NRW fand am Samstag, d. 15. November 2014 an der Universität Siegen die Veranstaltung „Vater sein in Siegen – Vater sein in NRW“. Rund 50 Personen diskutierten im Anschluss an eine Podiumsrunde mit Vätern aus der Region zu Themen der Vereinbarkeit von Vaterschaft und Beruf. Alle Beteiligten waren aufgefordert, einmal an allen vier Thementischen mitdiskutiert zu haben, die Ergebnisse der Veranstaltung werden im Familienbericht NRW dokumentiert, der im kommenden Jahr erscheint. Vom Familienministerium nahm Frau Dr. Kaluzza an der Veranstaltung teil, die zum Abschluss über das weitere Verfahren der Erstellung des Familienberichts informierte.
- Die Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten NRW (LaKof) fand am 24. November 2014 an der Ruhr-Universität Bochum statt. In der eröffnenden Podiumsdiskussion anlässlich des 25-jährigen Bestehens der LaKof diskutierten u.a. Ministerin Svenja Schulze, Dr. Ruth Seidl (MdL, Sprecherin des Wissenschaftsausschusses Bündnis 90/Die Grünen), Prof. D. Birgit Riegraf (Universität Paderborn), Jutta Dahlhoff (Leiterin CEWS) zum Thema „Um- und Aufbrüche – Perspektiven für die Gleichstellungspolitik an Hochschulen“. Dabei wurde von der Ministerin u.a. die Fortsetzung des Landesprogramms geschlechtergerechte Hochschule zugesagt, welches ab 2015 einen Schwerpunkt in der Förderung von Genderprofessuren erhalten soll. Die Ministerin kündigte an, dass der künftige

Landeshochschulentwicklungsplan auch die Herstellung der Geschlechtergerechtigkeit als Teilziel enthalten werde, diskutiert wurde außerdem über die Umsetzung des durch das HZG geforderten Kaskadenmodells zur Steigerung der Frauenanteile in der Wissenschaft. Aus dem 2013 aufgelegten Professorinnenprogramm II werden landesweit derzeit nur 6 Professuren gefördert – finanziell möglich wären 48 Professuren.

347. Senatssitzung am 17. Dezember 2014

Senatsmitglieder	
Name	Unterschrift
Stimmberechtigte:	
Assmann, Jens	
Averkorn, Universitätsprof.'in Dr. Raphaela	
Bielefeld, Universitätsprof. Dr. Bert	
Buchholz, Universitätsprof. Dr. Peter	
Buchmann, Universitätsprof.'in Dr. Ulrike	
Gebauer, Dieter	
Görg, Universitätsprof. Dr. Horst	
Habscheid, Universitätsprof. Dr. Stephan	
Hartmann, Hans-Peter	entsch. ---
Henrich-Franke, Dr. Christian	
Heimbach, Ingrid	
Hopmann, Julian	
Ludwig-Mayerhofer, Universitätsprof. Dr. Wolfgang	
Moog, Universitätsprof.'in Dr. Petra	
Münker, Christian	
Naumann, Universitätsprof. Dr. Thomas	
Nelles, Universitätsprof. Dr. Oliver	
Nickel, Universitätsprof. Dr. Gregor	
Obermaisser, Universitätsprof. Dr. Roman	
Rubens, Florian	
Scholz, Tobias	
Spieß, Volker	
Tröps, Helga	
Veith, Tim	
Wiedemann, Universitätsprof. Dr. Arnd	

Name	Unterschrift
Nichtstimmberechtigt:	
Burckhart, Universitätsprof. Dr. Holger	
Haring Bolivar, Universitätsprof. Dr. Peter	
Klein, Universitätsprof. Dr. Franz-Josef	
Mannel, Universitätsprof. Dr. Thomas	
Schramm-Klein, Universitätsprof.'in Dr. Hanna	
Richter, Ulf	
Pietsch, Universitätsprof. Dr. Ullrich	
Schröteler-von Brandt, Universitätsprof. Dr. Hildegard	
Vogel, Universitätsprof.'in Dr. Petra	
Wulf, Universitätsprof. Dr. Volker	
Heinrich, Dr. Elisabeth	
Personalrat wiss. Personal	
Personalrat nichtwiss. Personal	
Dostal, Bernd	
Deiseroth, Hans-Jörg	
Vertreterin/Vertreter AstA	
Gäste	
Op den Camp, Jutta	
Zyzik, Alexandra	
Roller, Sabine	
REINHARDT, WERNER	